

## Seiler-Arbeit in den Dörfern bis vor 100 Jahren

[www.gattersagi.ch](http://www.gattersagi.ch)

Text & Bilder Otto Weilenmann

Die Ägypter, die Griechen, die Römer, die Afrikaner, die Chinesen alle Kulturvölker bis in die heutige Zeit haben Seile hergestellt und vielseitig verwendet. Seile begleiten die Menschheit durch alle Generationen hindurch und werden immer noch ähnlich hergestellt wie in den Anfängen. In den Dörfern übte der Seiler seine Tätigkeit in seiner Seilerbahn aus oder für Kurzwaren im Winter in der Stube. Ein kleines Lager an Handwerksgeräten und Fertigwaren fanden sich in seiner Werkstatt. Das Rohmaterial war meistens aus Italien stammender Hanf, den ihm jeweils ein Vertreter einer Grossfirma vermittelte. Dieser Hanf – er lag während der Arbeit in der geräumigen Tasche seiner Schürze griffbereit – verarbeitete er zu endlosen „Brügiösen“, die von der „Brügirolle“ aus Holz hoch im First der Scheunen hinunterhingen. Daneben entstanden Wagenseile zum Binden der Heufuder. Kurze, wenn man das Heu mit dem Bindbaum band, längere, die man kreuzweise über's Fuder legte und hinten niederschnürte bis die Welle ächzte. In der Fuhrhalterei waren die, am Ende sich verjüngenden, Zugstrangen für das Pferdegespann bekannt. Für den Verkauf von Vieh brauchte der Bauer jedes Jahr eine Anzahl Hälslige und Kälberstricke. Stets lag ein kleiner Vorrat von Wäscheseilen bereit, damals ein beliebtes Geschenk für Neuvermählte.



Brügiöse mit Rolle im First einer Scheune in Buchberg; Bild im April 2017



Seiler im Rheintal mit der geräumigen Tasche in seiner Schürze gefüllt mit Hanf, bereit zum Verspinnen

### Hanf beim Seiler

Was soll aus Hanf nun werden? Bindfaden Strick und Tau.

So bringt ihn zu dem Seiler, der weiss es ganz genau.

Da draussen vor dem Tore, da steht ein kleines Haus.

Da spannt er seine Fäden, lang auf der Bahn hinaus.

Da schlingt er seinen Faden ans Rad und zwirnt und dreht,

indem er klug nachgebend, beständig rückwärts geht.

**Das Handwerksmuseum Gattersagi Buchberg hat keine festen Öffnungszeiten. Führungen auf Anfrage bei Robert Kern Tel. 044 867 30 21 oder per E-Mail [info@gattersagi.ch](mailto:info@gattersagi.ch)**